

Rolf Zuckowski – Ein Star zum Anfassen

Zur Präsentation einer neuen Spieluhr, die seinen größten Hit „In der Weihnachtsbäckerei“ intonieren kann, ist Rolf Zuckowski gestern nach Seiffen gekommen. Dort sang der Star vieler Kinder mit 36 Mädchen und Jungen.

VON JAN GÖRNER

SEIFFEN – Emely Kirsche und ihre Mitsänger waren schon ein bisschen eher ins Haus des Gastes in Seiffen gekommen, um den Stargast auch ja nicht zu verpassen. Sie warteten schließlich auf Rolf Zuckowski. Gleich würden sie mit dem Autor zahlreicher Kinderlieder gemeinsam singen. Fünf Weihnachtstitel hatten die vierten Klasse und Mitglieder der Gruppe Erzgebirgische Traditionen einstudiert. „Ich bin schon ein bisschen aufgeregt“, gestand die zehnjährige Emely, die wie ihre Altersgenossinnen fast alle Lieder des gebürtigen Hamburgers kennt. Emelys Lieblingslied ist „In der Weihnachtsbäckerei“. Das Lied, das Zuckowski 1987 bei „Wetten, dass ...?“ vorstellte, ist ein Klassiker, den fast jeder Deutsche mitsingen kann.

Schließlich kam Zuckowski zur Tür herein, und kaum war er angekommen, hatte er nur noch Augen für die Kinder. Und so ging der 65-Jährige auf die Mädchen und Jungen zu und begrüßte jeden der 36 kleinen Erzgebirger persönlich mit Handschlag.

Eingeladen nach Seiffen hatte den Kinder-Star Ringo Müller. Ein Unternehmer aus dem Ort, der Zuckowski für die Markteinführung seiner neuen Spieluhr anwarb. Eine Uhr, die auch das Weihnachtsbäckerei-Lied abspielen kann. Ringo Müllers Tochter Sophie befand sich mit



Rolf Zuckowski in mitten von Seiffener Kindern. Seit Anfang der 1980er-Jahre ist der Hamburger ein Star in deutschen Kinderzimmern.

FOTO: JAN GÖRNER

„Es rührt mich immer wieder, wenn ich Kinder meine Lieder singen höre.“



FOTO: JAN GÖRNER

Rolf Zuckowski ist Komponist und Träger des Deutschen Musikpreises. Mit dem Kinderstar hat sich Jan Görner nach seinem Auftritt unterhalten.

Wie gut kennen Sie das Erzgebirge?
Ich kenne eigentlich nur die erzgebirgische Handwerkskunst und freue mich nun sehr darüber, dass ich mit

ten unter den singenden Kindern. Im Gegensatz zu den anderen Mädchen und Jungen kannte sie den Lie-

der Spieldose, die ein kleines Zauberwerk ist, selbst ein Teil davon werden kann. In Seiffen bin ich heute zum ersten Mal. Auf der Fahrt hier her ging es ein ganzes Stück entlang durch das Erzgebirge. Die wunderschöne Landschaft hat mich irgendwie an das Riesengebirge erinnert.

Was würde Sie hier gern genauer unter die Lupe nehmen?
Wenn ich meinen Enkeln erzähle,

dermacher jedoch schon, wie sie nebenbei stolz erzählte. „Wir haben ihn zu Hause besucht“, sagte die

dass es in Seiffen eine Sommerrodelbahn gibt, könnte ich mir sehr gut vorstellen, dass sie das einmal erleben wollen. Ich denke, Seiffen und die Umgebung haben auch so noch eine ganze Menge zu bieten.

Wie haben sich die Seiffener Kinder in Ihren Augen beim Singen geschlagen?
Sehr gut. Es rührt mich immer wieder, wenn ich Kinder meine Lieder singen höre.

Neunjährige. Dabei durfte die Seiffenerin auch das Tonstudio des Musikers in Augenschein nehmen. Au-

ßerdem hätte es damals Plätzchen zum Kaffee gegeben.

Gestern hielt Rolf Zuckowski jedoch eher nach dem erzgebirgischen Stollen Ausschau. „Darauf freue ich mich schon sehr“, sagte der bekennende Fan der regionalen Traditionen. Sowohl sein Wohnhaus in Hamburg als auch sein Ferienhaus in der Schweiz seien mit Figuren und Pyramiden aus dem Erzgebirge geschmückt, erwähnte der Star zum Anfassen.

„Ich bin schon ein bisschen aufgeregt.“

Emely Kirsche zehnjährige Sängerin

Und während er zusammen mit Ringo Müller ein Interview für die Presse gab, in dem es um die neue Spieluhr ging, saßen die Kinder brav auf ihren Stühlen. Doch die Aufregung war ihnen anzusehen, denn gleich hatten sie ihren großen Auftritt.

Schließlich war es soweit. Die 36 jungen Erzgebirger erklimmen die Bühne und sangen vier ihrer einstudierten Zuckowski-Weihnachtslieder vor den zahlreichen Medienvertretern und Firmenmitarbeitern. Die Erwachsenen hielt es nicht lange. Schnell sangen einige von ihnen mit oder ließen die Füße zucken. Rolf Zuckowski saß in der Menge und lauschte. Dann stand auch er auf, griff sich seine Gitarre, setzte sich zu den Kinder und sang mit ihnen sein Lied von der Weihnachtsbäckerei. Anschließend gab er Autogramme für jeden der kleinen Sänger. Interview-Wünsche der Presse mussten warten.

Zum Schluss sangen die Kinder extra für ihren Star das Mundartlied „Es flimmert und schimmert“. Der 65-Jährige: „Den Refrain habe ich verstanden, viel mehr jedoch nicht.“ Er fand es toll, dass die Kinder so die Mundart pflegten. Und wichtig: Ein Wiedersehen in Seiffen schloss Rolf Zuckowski keineswegs aus.